

fortuna

www.fortuna-swa.at

ISTOCK BY GETTY IMAGES

Gelenksrheuma: Aktiv sein hilft!

Arthritis, Arthrose, Gicht – drei Formen einer Krankheit, die eines gemeinsam haben, jede Bewegung schmerzt. Trotzdem gilt: **Wer rastet, der rostet** (noch mehr)!



90. Geburtstag des ehemaligen Präsidenten KommR Ing. Karl Svoboda



Präsident Schuster (L.) und Geschäftsführerin Mag.ª Hackl überbrachten zum 90. Geburtstag von KommR Ing. Svoboda (2. v. r.) herzliche Glückwünsche und gratulierten dem Ehepaar zum 65. Hochzeitstag.

Der ehemalige Präsident des Kuratoriums Fortuna, KommR Ing. Karl Svoboda, feierte seinen 90. Geburtstag.

Der Geschäftsführerin des Kuratoriums, Mag.ª Judith Hackl, und mir war es ein großes Bedürfnis, ihm zu gratulieren und für die besonders großen Leistungen und sein erfolgreiches Wirken für Fortuna zu danken.

BESSERE BEDINGUNGEN FÜR DIE ÄLTEREN SCHAFFEN

Ing. Karl Svoboda war von 1991 bis 2009 Präsident des Kuratoriums. In dieser Zeit wurden der Wohnpark in Döbling (1995), die Erweiterung der Gartensiedlung in Floridsdorf (2002), der Schlosspark in Meidling (2003) und unser Haus in der Baumgasse, in der Landstraße (2009), errichtet. Dadurch wurde es ermöglicht, dass wir derzeit über 400 eigene

MitarbeiterInnen und etwa 150 MitarbeiterInnen in den ausgelagerten Bereichen Reinigung und Küche beschäftigen, die sich um unsere ca. 1.200 BewohnerInnen sehr intensiv und erfolgreich kümmern.

Nur seinem zielstrebigem Engagement, seiner ihm besonderen Beharrlichkeit und dem ungebrochenen Willen, für die ältere Generation bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, als die früheren Generationen sie vorfanden, ist es zu verdanken, dass derart großartige Einrichtungen geschaffen wurden. Ob es ohne seinen Willen, mit viel Verzicht auf Familie und Freizeit, und seine immer ehrenamtliche Tätigkeit möglich geworden wäre, diese seine Ziele zu realisieren, ist mehr als fraglich.

TALENTIERTER PROBLEMLÖSER UND GROSSER VISIONÄR

Der lebenslange Workaholic war auch politisch sehr engagiert. Nach kurzer Zeit als Bezirksrat in Favoriten war er von Juni 1979 bis November 1996 auch Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat und übte von Mai 1988



KommR Ing. Karl Svoboda hat für die Entwicklung der Häuser Fortuna viele neue Weichen gestellt.

bis November 1996 die Funktion des Vorsitzenden im SPÖ-Klub des Wiener Landtags und Gemeinderates aus.

Als ich 1991 in den Wiener Landtag gewählt wurde, war er auch mein erster Klubchef und erhielt sehr rasch wegen seinem besonderen Talent, Probleme zu analysieren und Lösungen zu entwickeln, den parteiübergreifenden Respekt vieler Mandatäre. Wie er selbst sagte, war sein Handeln von der Vision geprägt, alles zu tun, damit Menschen in Freiheit, Geborgenheit, Sicherheit und Gerechtigkeit leben können.

Sein Motto: Lebe in der Gegenwart, nütze die Erfahrungen der Vergangenheit und blicke hoffnungsvoll in die Zukunft.

Alles erdenklich Gute für meinen lieben Freund und Präsidenten nicht nur zum 90. Geburtstag, sondern auch für den 65. Hochzeitstag, den das einzigartige Paar wenige Wochen vorher feierte. Ich und viele meiner FreundInnen wünschen noch unzählige glückliche, gemeinsame und vor allem gesunde Jahre!

*Godwin Schuster, Präsident
des Kuratorium Fortuna*

FOTO: PRIVAT



LAbg. a.D. Godwin Schuster,
Präsident Kuratorium Fortuna,
Erster Vorsitzender des Wiener
Gemeinderats a.D.
E-Mail: godwin.schuster@gmx.at

„JE WENIGER WIR TRUGBILDER BEWUNDERN, DESTO MEHR VERMÖGEN WIR DIE WAHRHEIT AUFZUNEHMEN.“

Erasmus von Rotterdam

(vermutlich 1466 bis 1536; bedeutender Gelehrter
des Renaissance-Humanismus)

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ein altes Sprichwort sagt: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“ Ich habe den Eindruck, dass der schöne Schein etwas ist, was leider immer populärer wird. Anstatt mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein nachhaltige und sozial verträgliche Konzepte zu komplexen Themen, wie zum Beispiel der Pflege und Betreuung zu erarbeiten, werden plakative Schlagworte, wie zum Beispiel „Pflegeenquête“, „Task Force“ oder zuletzt „Zielsteuerungsgruppe“ präsentiert.

Was aber verbirgt sich hinter diesen plakativ klingenden Begriffen? Ich kann es nur vermuten: Weitere Belastungen für jene Menschen, die ohnehin mit der Betreuung und Pflege von Angehörigen schon sehr gefordert sind. So würde bspw. die Einführung einer „Pflegeversicherung“ in Österreich bedeuten, dass ArbeitnehmerInnen mit (mindestens) einer empfindlichen Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge zu rechnen hätten.

Die Finanzierung von Pflege- und Betreuungsleistungen auf hohem Niveau, durchgeführt von gut ausgebildeten, adäquat entlohten Fachkräften, stellt die Gesellschaft vor eine schwierige Herausforderung. Ich vertrete die Ansicht, dass die Lösung nur in einer solidarischen Gesellschaft liegen kann, die es jenen mit entsprechendem Bedarf ermöglicht, Pflege- und Betreuungsleistungen wie bisher ohne finanzielle Zusatzbelastungen (ohne Wiedereinführung des Regresses) oder private Risiken in Anspruch zu nehmen und die pflegende Angehörige viel stärker unterstützt. Daher: Investitionen in eine staatliche Pflegegarantie, in nachhaltige Beschäftigung und damit Rückflüsse in die Staatskassa, statt milliardenteure Steuergeschenke für Großkonzerne und internationale Multis!

Mit herzlichen Grüßen

FOTOS: FORTUNA



Vizepräsidentin Marianne Klicka



Vizepräsident Albert Holub

RUNDE GEBURTSTAGE im Kuratorium Fortuna

Wir gratulieren sehr herzlich!

Frau Vizepräsidentin Marianne Klicka feierte im Dezember 2019 ihren 70. Geburtstag.

Die gebürtige Favoritnerin kann auf ein sehr erfolgreiches berufliches und politisches Leben zurückblicken. Unter anderem war sie Volksschuldirektorin, SPÖ-Bezirksrätin und von 1994 bis 2015 Abgeordnete zum Wiener Landtag sowie Mitglied des Wiener Gemeinderates.

Ihr besonderes Engagement lag vor allem in den Bereichen Kultur, Gesundheit und Soziales mit einem besonderen Schwerpunkt auf Themen für ältere Menschen. Von 2009 bis 2015 war sie Zweite bzw. Dritte Präsidentin des Wiener Landtags.

Seit Juli 2007 war sie auch ehrenamtlich bei den Wiener Sozialdiensten aktiv und von Jänner 2014 bis 17.6.2019 Präsidentin dieser – für Wien besonders wichtigen – sozialen

Einrichtung. Ein besonderes Anliegen ist ihr auch die leitende Mitwirkung im „Wiener internationalen Kulturverein – VICA“, der sich für die Weiterentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Österreich besonders auszeichnet.

Frau Vizepräsidentin Klicka war viele Jahre bei Fortuna für die Belange des Appartements Fortuna und Herr Vizepräsident Holub für den Wohnpark Fortuna mitverantwortlich.

Herr Vizepräsident Albert Holub feierte im November 2019 seinen 80. Geburtstag. Er gehörte zwei Jahrzehnte – von 1975 bis 1995 – dem Wiener Gemeinderat und Landtag als Abgeordneter an.

Von 1991 bis März 1995 war er einer der Stellvertreter des Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates. Sein besonderes

Ende 2019 feierten zwei, seit vielen Jahren ehrenamtlich tätige, Mitglieder des Vorstands des Kuratorium Fortuna je einen runden Geburtstag:

**Vizepräsidentin
Marianne Klick und
Vizepräsident Albert
Holub.**

Interesse galt Döbling, dem 19. Wiener Gemeindebezirk. In der SPÖ Bezirksorganisation hatte er zahlreiche Funktionen. Von 1986 bis 1996 war er auch deren Vorsitzender.

Er engagierte sich vor allem für die Ausweitung der Demokratie, für mehr Sicherheit, für den Umweltschutz – dabei speziell für die Sicherung der „Grünen Lunge Wienerwald“ – sowie für den Erhalt historischer und architektonisch wertvoller und damit schutzwürdiger Bauensembles.

Präsident Godwin Schuster und die Geschäftsführerin von Fortuna, Mag.^a Judith Hackl, gratulierten den Jubilaren besonders herzlich zum Geburtstag, bedankten sich für ihr langjähriges Engagement im Vorstand des Kuratorium Fortuna und freuen sich auf eine sehr gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.



**ÖSTERREICHISCHER
VORLESETAG
26. MÄRZ 2020**

**(VOR)LESEN BILDET
MACHEN SIE MIT!**

Das echo medienhaus ruft auch heuer am 26. März gemeinsam mit starken Unterstützern wie der Wirtschaftskammer Österreich, Austrian Power Grid, der Wirtschaftskammer Wien/Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, Capito und prominenten VorleserInnen wie Bürgermeister Michael Ludwig, Chris Lohner, Erich Schleyer, Elisabeth Engstler u. v. m. zum Österreichischen Vorlesetag auf. Sie sind mit der wunderbaren Welt der Bücher und des geschriebenen Worts aufgewachsen, doch laut PISA-Studie können 25 % der 15-Jährigen nur sehr schlecht sinnerfassend lesen. 35 % davon meinen überhaupt, Lesen wäre Zeitverschwendung.

Mit dem Österreichischen Vorlesetag am 26. März soll für das wichtige Kulturgut Lesen ein starkes Zeichen gesetzt werden.

Jeder kann mitmachen – jedem kann vorgelesen werden. Tragen Sie vorab auf der Aktions-Internetseite Ihre Vorlesung ein und erhalten Sie Ihr persönliches Vorlesebuch. Am 26. März lesen Sie dann einfach EnkerIn, Familie oder Freunden vor – denn (Vor)Lesen bildet!



Weitere Informationen & Anmeldung unter <https://vorlesetag.eu/dabeisein/>

Vorlesen ist wichtig für die Entwicklung der Sprache und des Wortschatzes – vor allem für kleine Kinder.

RHEUMA

Rheuma kann viele Ursachen haben. Die häufigsten sind: genetische Veranlagung und die Überbelastung von Gelenken.



Rheuma: *Bleiben*

Frühlingserwachen mitten im Winter – bei den milden Temperaturen heuer kein Wunder. Das weckt auch die Lebensgeister und man verspürt den unbändigen Drang, etwas zu tun, aktiv zu sein. Wenn da nicht diese Schmerzen bei jeder Bewegung wären, wenn nicht jeder Schritt weh tun würde! Rund ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher kennt diese Symptome

nur zu gut. Die Auswirkungen von Gelenkschmerzen auf das Wohlbefinden der Betroffenen sind dramatisch: Ein aktives und mobiles Leben ist für sie nur sehr eingeschränkt bis kaum mehr möglich.

Die Ursachen für die oft unerträglichen Schmerzen können vielfältig sein, genauso wie die Formen der Krankheit, die im Volksmund unter der Bezeichnung „Rheuma“ jedem bekannt ist. Wir haben mit Prim. Doz. Dr. Edmund

Cauza, Vorstand der Abteilung für Innere Medizin im Herz-Jesu Krankenhaus Wien, darüber gesprochen, welche Ausprägungen von Rheuma es gibt, wie die Medizin helfen kann und was Betroffene beitragen können.

EIN NAME, VIELE FORMEN

„Unter den Begriff Rheuma fallen über 400 entzündliche rheumatologische Erkrankungen. Am bekanntesten ist sicher die große Gruppe der degenerativen Verän-



Treten ohne ersichtlichen Grund **Schwellungen und Schmerzen** in einem Gelenk auf, sollte man „**hellhörig**“ werden.

Prim. Doz. Dr. Edmund Cauza



Prim. Doz. Dr. Edmund Cauza ist Vorstand der Abteilung für Innere Medizin im Herz-Jesu Krankenhaus Wien

Gelenksrheumatismus ist derzeit noch nicht heilbar. Wie man aber auch mit **Polyarthrit**is oder **Arthrose** seine **Lebensqualität weitgehend erhalten** kann, weiß der Rheumatologe Prim. Doz. Dr. Edmund Cauza.

Sie aktiv!

derungen – die Arthrosen der kleinen und großen Gelenke. Diese können sich vor allem durch Überlastung auch sekundär entzünden. Die Arthrosen sind aber nicht zu verwechseln mit dem entzündlichen Rheuma, bei dem sich das Immunsystem in einer Überreaktion gegen den eigenen Körper richtet und Gelenksveränderungen verursacht, indem es gleichsam das Gelenk ‚anknabbert‘. Das bei uns am häufigsten auftretende Krankheitsbild ist die

chronische Polyarthrit, auch rheumatoide Arthritis genannt. Einige rheumatische Erkrankungen können aber auch durch Stoffwechselerkrankungen verursacht werden. Der wichtigste und häufigste Vertreter ist dabei die Gicht“, erklärt Dr. Cauza die gängigsten Erkrankungen des sogenannten rheumatischen Formenkreises. Gelenkschmerzen müssen allerdings nicht gleich bedeuten, dass man an Rheuma leidet. „Wenn ein Gelenk jedoch an-

schwillt oder schmerzt, ohne dass man sich zum Beispiel verletzt hat, dann sollte man hellhörig werden. Bestehen die Symptome länger als zwei Wochen, sollte unbedingt ein Rheumatologe kontaktiert werden“, empfiehlt der Experte. Denn: Je früher man um eine Erkrankung weiß und je früher man mit einer Therapie beginnt, desto größer ist die Chance, dass sonst in der Folge auftretende Gelenksveränderungen vermieden werden können.

ARTHRITIS IST SCHICKSAL

Warum jemand Rheuma bekommt und der andere nicht, kann man zumindest im Fall von entzündlichem Rheuma als Schicksal bezeichnen. „Es wird durch die genetische Veranlagung, durch Umweltfaktoren oder Infekte ausgelöst und ist eine Autoimmunerkrankung, die den Körper gegen sich selbst reagieren lässt. Wichtig ist, dass nach der Diagnose rasch eine Therapie eingeleitet wird, um Folgeschäden zu vermeiden“, so Dr. Cauza.

Die schlechte Nachricht lautet dabei leider: Rheuma ist derzeit noch nicht heilbar. Es gibt mittlerweile aber gute Medikamente, mit denen man die Entzündung in einer Langzeittherapie in den Griff bekommen kann. Aus Sicht des Arztes ist das wichtig, weil die Entzündung auch negative Auswirkungen auf das Herz hat. „Für den

RHEUMA

Eine kräftige und regelmäßig trainierte Muskulatur schützt die Gelenke vor Überlastung – in jedem Alter!



Je früher eine rheumatische Erkrankung diagnostiziert wird, desto wirksamer können Gelenkveränderungen vermieden werden

Patienten selbst steht natürlich die Schmerzreduktion im Vordergrund, weil ihm das weiterhin Mobilität ermöglicht und er somit seine Lebensqualität weitgehend erhalten kann“, weiß der Rheumatologe.

Der Betroffene selbst muss aber den wichtigsten Teil zur Therapie beitragen: „Wir Ärzte können nur versuchen, medikamentös die Krankheit zum Stillstand zu bringen und die Schmerzen zu reduzieren. Danach gilt das bekannte Sprichwort: Wer rastet, der rostet. Bewegungs- und Trainingstherapie sind bei Rheuma ganz essenziell und haben großen Einfluss auf einen positiven Krankheitsverlauf, was in vielen Studien nachgewiesen werden konnte“, so Dr. Cauza.

ARTHROSEN VORBEUGEN

Wie bereits erwähnt, liegt bei Arthrosen die Ursache meist in einer Überbelastung gewisser Gelenke. Ein typisches Beispiel war früher etwa die sogenannte „Näherinnenkrankheit“, wo durch Überlastung die kleinen Fingergelenke arthrotisch geworden sind. (Hier können



die „steifen“ Fingergelenke durch sanftes Kneten eines weichen Balles mobilisiert werden.) Heute sind vor allem das Hüft- und das Kniegelenk betroffen.

Im Gegensatz zum entzündlichen Rheuma kann man Arthrosen aber vorbeugen, vor allem mit regelmäßigem Kraft- und Ausdauertraining. Dr. Cauza: „Eine gut trainierte Muskulatur entlastet und schützt die Gelenke und ist nicht zuletzt eine hervorragende Sturzprophylaxe. Und natürlich spielt auch das Körpergewicht eine große Rolle. Die Vermeidung von Übergewicht reduziert die

Belastung besonders für die Hüft- und Kniegelenke wesentlich.“

WENN NICHTS MEHR „GEHT“

Selbst bei besten Bemühungen, kann irgendwann der Leidensdruck dennoch zu groß werden. Betrifft das z. B. die Hüfte, ist ein künstliches Gelenk eine gute Lösung, ist Dr. Cauza überzeugt: „In der Regel erfolgt dieser Eingriff problemlos und die Patienten können danach wieder ein ‚bewegtes‘ Leben führen. Ob eine OP sinnvoll ist, muss im fortgeschrittenen Alter natürlich besonders sorgfältig mit dem Arzt abgeklärt werden.“

DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN / DIPLOMIERTER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (DGKP / BScN)

Fortuna ist ein etabliertes Unternehmen in der Betreuung und Pflege älterer Menschen und sucht Dipl. Fachkräfte in Teil- oder Vollzeitbeschäftigung an 5 unterschiedlichen Standorten in Wien!

IHR PROFIL

- ✓ Freude im Umgang mit älteren, betreuungsbedürftigen Menschen
- ✓ Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Bachelor of Science in Nursing
- ✓ nachweisliche Gesundheitsberufe-Registrierung
- ✓ sehr gute Deutschkenntnisse
- ✓ EDV-Kenntnisse

UNSER ANGEBOT

- ✓ **6 Urlaubswochen** bereits ab dem 1. Dienstjahr
- ✓ Zukunftsvorsorge ab dem 3. Dienstjahr
- ✓ Treueprämie
- ✓ Mitarbeiteressen zum vergünstigten Preis
- ✓ persönliche, individuelle Einarbeitung / Einschulung
- ✓ flexible Dienstplangestaltung
- ✓ 2 Gutstunden pro Nachtdienst
- ✓ ein fundiertes Fortbildungsprogramm
- ✓ Möglichkeiten zur persönlichen Karriere- und Weiterentwicklung (Weiterbildungen)
- ✓ aktives Mitgestalten in Veränderungsprozessen
- ✓ Teilzeitbeschäftigung möglich
- ✓ Dienstwohnung möglich
- ✓ kollegiale Arbeitsatmosphäre

Entlohnung nach dem SWÖ-KV bei 37,5 Wochenstunden mindestens **€ 2.621,22 brutto** monatlich, **zuzüglich variabler Zulagen** (Nachtarbeitszuschlag, Sonn- und Feiertagszuschlag, Zuschläge für zusätzliche Dienste). **Je nach Vordienstzeiten ggf. höher!**

BEWERBUNG AN
JOBS@FORTUNA-SWA.AT

30 Jahre Adventmarkt Gartensiedlung

Zum 30. Mal hat die Gartensiedlung am 29. und 30. November 2019 ihren legendären Adventmarkt abgehalten. Mit viel Liebe und großem Zeitaufwand haben einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner unzählige schöne Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsdekorationen und Silvesterglücksbringer gebastelt.

Und selbstverständlich kam auch das Backen nicht zu kurz: 2019 wurden im November wieder an die 100 kg Weihnachtskekse und etwa 100 kg Vanillekipferln gebacken!

Der Adventmarkt war sehr gut besucht und die Gäste haben sich

mit selbst gekochten Fleischlaberln mit Erdäpfelsalat, Wiener Schnitzerln, Krautfleisch und Gulasch mit Semmelknödeln gelabt und sich dabei sehr wohl gefühlt.

Die Einnahmen aus den Verkäufen gingen wieder – wie es schon eine lieb gewonnene Tradition in der Gartensiedlung ist – an eine Integrationsschule. Diese ist für die Spenden sehr dankbar, denn Jahr für Jahr kann damit viel Gutes und Nützliches für die Schule und deren Kinder getan werden – wie z. B. die Anschaffung einer neuen Musikanlage, Tanzmatten, kleiner Sportgeräte, die Organisation von Ausflügen u. v. m.



Jahr für Jahr fleißige Helferinnen und Helfer mit großem Einsatz: Frau Ottermayr und das Adventmarkt-Team.

Danke, liebe Frau Ottermayr, und dem ganzen „Adventmarkt-Team“ für Eure großartige Unterstützung und Mithilfe beim Basteln, Kochen, Backen und beim Verkauf!



Von den Bewohnerinnen und Bewohnern liebevoll gestalteter Weihnachtsschmuck, originelle Weihnachtsgeschenke und besondere Silvester-Glücksbringer sind auf dem jährlichen Adventmarkt die „Renner“ bei den Besuchern!



1210 Wien, Leopoldauer Straße 134
 Tel.: 01/259 13 06
 E-Mail: gartensiedlung@fortuna-swa.at

In ein zauberhaftes Farbenmeer taucht man beim Betrachten von Christa Fassolds Werken.

Stimmungsvolle Farbenspiele



Gemeinsam mit Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Ilse Fitzbauer (l.) wurde die Vernissage zu Christa Fassolds farbenfrohen Werken eröffnet.



Mit großer Freude dürfen wir gemeinsam mit Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Ilse Fitzbauer, und der Künstlerin Christa Fassold, einer Bewohnerin, am 4. November 2019 eine neue Vernissage in der Gartensiedlung eröffnen.

Christa Fassold wurde 1944 in Wien geboren und ist Mutter einer Tochter. Nach 35 Jahren hat sie sich einen großen Traum erfüllt: Ihr Hobby, die Malerei, wurde zur Hauptaufgabe in ihrem Leben.

Um ihren Stil und ihre Technik ständig weiterzuentwickeln, besuchte sie zahlreiche Kurse. Sie malt mit sehr viel Liebe und Freude und ihre besondere Leidenschaft sind Farben. Und

genau dieses Thema spiegelt sich in ihren Bildern wieder. Je bunter und farbenfroher, desto besser.

Aber um malen zu können, braucht es laut der Künstlerin „mehr“. Sie meint, sie kann nicht einfach an jedem Tag malen, dazu muss sie in der richtigen Stimmung sein. Aber wenn dem so ist, dann kann sie sich umso kreativer „austoben“! Ihre Werke beweisen, wie stimmungsvoll und kreativ sie sein kann.

Sie hofft, dass wir an ihren Werken genauso viel Freude haben, wie sie selbst bei deren Erschaffung! Die Bilder von Christa Fassold sind noch bis Ende März 2020 im Dachgeschoß der Gartensiedlung ausgestellt und zu bewundern.

Adventmarkt beim Belvedere



Gustieren, probieren, verkosten und mit anderen Gästen plaudern: Die Stimmung beim Besuch des Adventmarkts im Belvedere war bei allen TeilnehmerInnen prächtig.

Die Vorfreude auf die beiden **Ausflüge zum Adventmarkt beim geschichtsträchtigen Schloss Belvedere** war wie immer groß und am 26.11. und 3.12.2019 war es dann so weit!

Warm eingepackt und mit großen, erwartungsvollen Augen sind viele BewohnerInnen mitgefahren. Im Schloss Belvedere angekommen wurde jeder Stand besucht und von schönen Weihnachtskerzen, über Handschuhe und Hauben wurde so einiges gekauft. Natürlich konnte auch einem köstlich duftenden, heißen Punsch, Maroni, Braterdäpfeln und Langos nicht widerstanden werden!

Die Stimmung war so gut, dass unser Zivildienstleistender Merlin, gemeinsam mit einem Bewohner, ganz spontan begonnen hat, bei den schönen Liedern mitzusingen. Dann hat einer nach dem anderen mitgeschunkelt und gesungen.

Diese gute Laune hat auch japanische Touristen „angesteckt“, welche von unseren BewohnerInnen mit Händeschütteln und ein paar freundlichen Worten auf Englisch in Wien willkommen

geheißen wurden. Dies war eine besondere Freude, sowohl für unsere BewohnerInnen als auch für die Touristen, die unsere freundlichen BewohnerInnen aufgrund der herzlichen Begrüßung und dem Bemühen, mit einigen Brocken Englisch mit ihnen zu kommunizieren, sehr ins Herz geschlossen haben.

Es war ein sehr schöner Nachmittag und viele grübelten schon, welcher Adventmarkt wohl 2020 besucht werden wird.

1210 Wien, Leopoldauer Straße 134
Tel.: 01/259 13 06
E-Mail: gartensiedlung@fortuna-swa.at

FOTO: BARBARA NIDETZKY



Mag. Judith Hackl
Geschäftsführerin
Kuratorium Fortuna



„DIE FREIHEIT DES MENSCHEN LIEGT NICHT DARIN, DASS ER TUN KANN, WAS ER WILL, SONDERN, DASS ER NICHT TUN MUSS, WAS ER NICHT WILL.“

Jean-Jacques Rousseau (1712–1778; Genfer Schriftsteller, Philosoph und Pädagoge der Aufklärung)

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir schreiben das Jahr 2020, eine Jahreszahl, die bis vor gar nicht allzu langer Zeit beinahe utopisch oder jedenfalls futuristisch klang. Die Zahl klingt jung, modern und zukunftsorientiert und dennoch scheint mir, dass sich manche Werte ein wenig zurückentwickeln, wenn wir nicht gut aufpassen:

Mitte des 20. Jahrhunderts feierten Millionen Menschen das Ende des Krieges und den Fall totalitärer Regimes. In den 1970er Jahren verbreitete die „Flower Power“-Generation ein neues Freiheitsgefühl und den Verfall eines bis dahin oft sehr strengen Sitten- und Moralkorsetts. Mit dem Fall der Berliner Mauer im November 1989 öffneten sich schließlich Europas letzte starre Grenzen.

Heute leben und genießen wir ÖsterreicherInnen beinahe grenzenlose Freiheit – im räumlichen wie auch im moralischen Sinne. Diese Freiheit bedeutet aber auch Verantwortung. Um sie zu erhalten, bedarf es einer aktiven Wahrnehmung derselben. Aufmerksam beobachten, mit wachem Geist entscheiden, Position beziehen, Haltung haben und – wenn nötig – diese auch verteidigen. Nicht mit Gewalt, aber mit der nötigen Konsequenz.

Die Zukunft beginnt jetzt. Und ich wünsche Ihnen für das noch junge, neue Jahrzehnt alles erdenklich Gute!

Herzliche Grüße

Mag.^a Judith Hackl, Geschäftsführerin

DIENSTJUBILÄUM

15-JÄHRIGES JUBILÄUM:

Ankica Lazic, PA

Dijana Mukanovic, STL

Georgia Quito, HH

10-JÄHRIGES JUBILÄUM:

René Andraschko, HAT

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und unserem Mitarbeiter recht herzlich für die gute Zusammenarbeit!



Ankica Lazic, Dijana Mukanovic und Rene Andraschko (L.) sowie Georgia Quito (r.)

EHRENAMTLICHE MITARBEIT IN DER GARTENSIEDLUNG

Der Tag, an dem sich mein Leben veränderte!



Aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Gartensiedlung kann Frau Vetter viel Positives für ihr Leben gewinnen.

Frau Vetter, eine Bewohnerin des Stationären Wohnens in der Gartensiedlung Fortuna, hat sich nach ihrem Aufenthalt zu unserer großen Freude bereit erklärt, auch ehrenamtliche Mitarbeiterin bei uns zu werden! Wie es dazu kam und was Frau Vetter bewogen hat, ihre Zeit und Hingabe ihren MitbewohnerInnen zu widmen, hat sie uns im unten stehenden Interview beantwortet.

Frau Vetter, was hat Sie dazu bewogen, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Gartensiedlung zu werden?

Ich war selbst für sechs Monate Bewohnerin im Stationären Wohnen. In dieser Zeit habe ich beobachtet und auch gespürt, wie ich mit den anderen BewohnerInnen umgegangen bin. Ich wurde dann angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, in der Gartensiedlung ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Zuerst habe ich gefragt: „Was wären denn meine Aufgaben?“ Mir wurde geantwortet, dass sich Fortuna immer sehr über den Einsatz so engagierter Leute wie mich freut, die sich Zeit für unsere BewohnerInnen nehmen und sich gemeinsam mit den MitarbeiterInnen um die BewohnerInnen kümmern. Im ersten Moment war ich ein wenig verwirrt – aber dann habe ich gleich zugesagt.

Als mein letzter Aufenthaltstag auf der Station gekommen war, habe ich bitterlich geweint, weil ich nach Hause gehen musste.

Doch es war sehr schön, zu wissen, dass ich bald als ehrenamtliche Mitarbeiterin wiederkommen konnte! Dann habe ich vereinbart, dass ich immer am Montag, Mittwoch und Freitag ins Haus komme.

Was macht Ihnen bei Ihrer Tätigkeit besonderen Spaß?

Ich liebe es, mit den Leuten zu reden. Ich erzähle ein bisschen von meinem Leben und sie reden dann mit mir über bestimmte Sachen oder hören einfach nur zu.

Was würden Sie jemandem sagen, der sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei Fortuna interessiert?

Ich würde die Wahrheit sagen und erzählen, wie es bei mir passiert ist. Dass ich aufgrund meines Unfalls ins Stationäre Wohnen gekommen war, sehr liebevoll aufgenommen wurde und dadurch erkannt habe, wie wichtig und schön es für BewohnerInnen ist, wenn man zusätzlich zu den MitarbeiterInnen noch andere Menschen um sich hat, die mit einem reden, spielen, gemeinsam essen oder

einem einfach nur zuhören und da sind. Ich sage immer wieder: „So, wie du zu den Leuten bist, so bekommst du es doppelt wieder zurück.“

Woran merken Sie, dass die BewohnerInnen sich freuen, wenn Sie mit Ihnen plaudern?

Wenn ich auf der Station bin, gehe ich von Tisch zu Tisch. Die Leute freuen sich dann, dass ich wieder da bin. Sie lächeln mir zu, wenn sie mich sehen und rufen: „Komm bitte zu mir her, ich habe schon den Sessel für dich hergerichtet.“ Dann zeigen sie mir, was in der Zeitung steht oder erzählen, was sie seit meinem letzten Besuch erlebt haben und ich beginne mit Ihnen zu plaudern.

Was würden Sie vermissen, wenn Sie die Tätigkeit nicht mehr ausüben würden?

Alles! Ich würde alles sehr vermissen. Die BewohnerInnen, die MitarbeiterInnen der Gartensiedlung ... ! Ihr seid einfach alle so nett!

Wie hat sich Ihr Leben verändert, seit Sie in der Gartensiedlung ehrenamtlich mitarbeiten?

Alles hat sich zum Positiven gewendet! Ich habe nicht mehr diese Gedanken: „Was werde ich heute machen, was muss ich noch alles organisieren oder vorbereiten?“ Das ist mir mittlerweile egal und nur noch zweitrangig. Denn ich habe bei euch gelernt, alles in Ruhe anzugehen, nicht nervös sein zu müssen, alles richtig einzuteilen und noch vieles mehr. Ich habe mich seither um 360 Grad verändert.

Gibt es noch etwas, das Sie uns gerne sagen möchten?

Ich möchte mich bei allen, die hier arbeiten, tausend Mal bedanken! Ihr seid alle so unglaublich nett zu mir. Und ich bedanke mich auch bei den BewohnerInnen, weil sie mir so viel an Freude und Dank zurückgeben. Ich freue mich immer schon auf jeden Tag, an dem ich wieder hierherkommen darf!

Vielen Dank, liebe Frau Vetter, wir freuen uns sehr auf und über jede Stunde, die Sie mit uns und unseren BewohnerInnen verbringen!

FOTO: GARTENSIEDLUNG

VERAG



veselka · mittendorfer · wanik

**Der spezialisierte
Versicherungsmakler für**

- Ärzte,
- Zahnärzte und
- medizinische Einrichtungen

Autorisierte Beratungskanzlei und
Gründungsmitglied der ARGE MED



St. Nikolaus und Krampus kamen auf Besuch (o.). Köstliche Weihnachtskekse wurden für den hausinternen Adventmarkt gebacken (u.).

Am 4. Dezember 2019 feierten die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen im Res-



Adventzeit im Appartementhaus

taurant des Appartementhauses das traditionelle Nikolofest. Alle Gäste stärkten sich mit Punsch und Weihnachtskekse, während St. Nikolaus und sein Helfer Krampus ihre Gaben verteilten.

Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern, unter der musikalischen Leitung von Erika Husty, Mitarbeiterin der Verwaltung, und Karl Scholz, einem Bewohner des Appartementhauses, stimmte alle Anwesenden auf die Weihnachtszeit ein.

Rumkugeln & Vanillekipferln hausgemacht!

Einen Tag vor dem 1. Adventsonntag verwandelte sich der Aufenthaltsraum im Stationären

Bereich 2 in eine Backstube: Emsig wurden Teige geknetet und gerührt, Aromen von Vanille und Rum erfüllten den Raum und lockten backfreudige Bewohnerinnen und Bewohner an, um mitzumachen.

Eine pensionierte Kollegin, Ursula Habinger, unterstützte die Bäckerinnen und Bäcker tatkräftig und selbstverständlich wurden auch Kostproben verteilt!

Auch auf dem hausinternen Adventmarkt fanden die selbstgemachten Köstlichkeiten großen Anklang und waren bald an zahlreiche Keksliebhaber weitergegeben. Weihnachtskekse schmecken vor Weihnachten einfach doch am besten!

Schulprojekt 2019/20

Beim Schulprojekt der Vienna Business School Akademiestraße waren alle Generationen begeistert mit dabei!



Im Herbst 2019 nahmen SchülerInnen der Vienna Business School Akademiestraße mit

uns Kontakt auf, die im Rahmen des Schulfachs „Projektmanagement“ ein eigenständiges Projekt auf die Beine stellen wollten: einen Spielenachmittag sowie ein Fotoshooting für einen Jahreskalender.

Schnell waren 13 BewohnerInnen bereit, als Fotomodelle das Projekt zu unterstützen. Die Jugendlichen brachten die Requisiten für das Shooting mit und es wurden schöne Bilder,

gemeinsam mit Jung und Alt, gemacht. Der liebevoll gestaltete Kalender wurde im Rahmen eines Musiknachmittags im Jänner den BewohnerInnen überreicht.

Auch der „Spielenachmittag“ bereitete allen Beteiligten viel Freude. Im Zuge dessen wurde eine spannende Schachpartie von beiden Generationen „ausgetragen“. Die Jugendlichen waren von dem Projekt so begeistert, dass sie gerne öfters zum Spielen mit den SeniorInnen kommen wollen – ein Termin ist bereits vereinbart!



1100 Wien, Holbeingasse 8,
Tel.: 01/604 31 46,
E-Mail: appartementhaus@fortuna-swa.at

TEXT: MARTINA BÖHM

PENSIONIERUNG HELENE GLUDOVATZ

Helene Gludovatz genießt die Pension mit ihrem Hund.

Der Mensch, den wir heute verabschieden müssen,
wird Gott Lob nicht endgültig aus unserer Mitte gerissen!
Fürs „Ehrenamt“ wird sie uns noch zur Verfügung stehen,
Kollegium und Bewohner, dies mit Freude sehen.
Richtig, die Rede ist von Helene Gludovatz!
Für alle bei Fortuna ein großer Schatz!
Doch bevor wir Dich, Liebe Helene, in den wohlverdienten
Ruhestand entlassen,
wollen Dein fleißiges Wirken wir kurz in Worte fassen:
Es ist kaum zu glauben aber wahr,
Du warst bei Fortuna 25 Jahr'!
Dein Leben hier könnte wahrscheinlich ein Buch füllen,
wie wir Dich erlebten, soll dieses Gedicht enthüllen.
Du kommst täglich zur Arbeit, meist gut gelaunt,
mit einem lauten „Guten Morgen!“, dass jeder nur staunt.
Ob alleine oder mit Hund,
das Wohlergehen der Bewohner stand stets für Dich im
Vordergrund.
Beim Backen, Spielen, Malen, Singen oder was ihr sonst
noch so gemacht,

mit Dir, Du Liebe, haben sie immer gelacht.
Dein Charme, Dein Witz, Dein Einfühlungsvermögen,
brachte sehr viel Wärme in ihr Leben.
Deine Hilfsbereitschaft, egal ob bei Ausflügen oder im
Speisesaal beim Essen,
bleibt uns allen hier, mit Sicherheit, unvergessen.
Deine Arbeit als Krankenschwester/Animateurin hast
Du stets mit Menschlichkeit verbunden,
in frohen wie auch schweren Stunden.
Wir sagen Dir heute mit Stolz, und das ist kein Scherz,
Du warst 2013 Wiens würdige „PFLEGERIN MIT HERZ“!
Man könnte noch so viel Gutes über Dich erzählen,
doch wollen wir Dich nicht weiter quälen.
Denn wie jeder von uns weiß, es ist des Senioren Leid,
er hat viel zu tun, doch wenig Zeit!
– Hier spricht aus uns der blanke Neid!
Liebe Helene, lass uns jetzt einfach mit den Worten
schließen,
danke für alles, Du sollst Deinen Ruhestand noch viele
Jahre glücklich und gesund genießen!

Alles Gute zum
25-jährigen
Dienstjubiläum
wünschen wir
Safa Dervisevic
(L.), zum 15-jäh-
rigen Jubiläum
Luca Blacevic
(r.) und zum
10-jährigen Ju-
biläum Claudia
Filip (u.).



DIENTSJUBILÄUM

25-JÄHRIGES JUBILÄUM:
Safa Dervisevic, Pflegeassistentin

15-JÄHRIGES JUBILÄUM:
Luca Blacevic, Heimhilfe

10-JÄHRIGES JUBILÄUM:
Claudia Filip, Pflegeassistentin

Ein herzliches Dankeschön für Ihr geleistetes
Engagement und Ihre Unterstützung!

PENSIONIERUNG

Helene Gludovatz, Senioren-Animation (s.o.)
Das komplette Team des Appartementhauses wünscht
Frau Gludovatz alles Gute, vor allem Gesundheit und
Zufriedenheit für ihren wohlverdienten Ruhestand!

„Eviva Corazon!“

Am 7.11.2019 begrüßten wir zum wiederholten Male auf der Piazza im 3. Stock das Lisa Rabél-Trio, um gemeinsam in das heißblütige Lebensgefühl der südamerikanischen Rhythmen einzutauchen. Mit Gitarre, Banjo, Mundharmonika, diversen Trommeln, Klangspiel und Glöckchenraseln sowie Lisas sensationeller Stimme wandelten wir im Geiste durch Mexiko, sonnten uns am Strand der Copa Cabana und fühlten den Tango und die Salsa.

Vom ersten Moment an nahm uns der Rhythmus gefangen und nicht einer im Publikum, der nicht im Sitzen mitgetanzt, oder wenigstens geklatscht, oder den Takt auf den Sesseln



Das Lisa Rabél-Trio ließ südamerikanisches Lebensgefühl in der Baumgasse aufkommen.

mitgetrommelt hat. Glänzende Augen, strahlende Gesichter und mitreißend lächelnde BewohnerInnen, Gäste und BetreuerInnen zeugten von der herzlichen Aufnahme der MusikerInnen unsererseits und dem Erfolg ihrer Darbietung. Dem nicht enden wollenden Applaus zum Schluss folgte dann sogar noch eine

Zugabe – und selbst dann wollten wir die Künstler nicht gehen lassen.

Noch im Aufzug und bis in die Zimmer summten die BewohnerInnen versonnen die gehörten Melodien. Wir können das nächste Konzert kaum erwarten!

Danke für den einmaligen Nachmittag!

PENSIONIERUNG

ANDREA FABER,

MITARBEITERIN DER SENIORENANIMATION

Ihrem künftigen Ruhestand blicken wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen:

Wir werden Sie vermissen, aber wir freuen uns auch sehr für Sie!

Wir wünschen von ganzem Herzen alles Gute, vor allem Kraft und viel Gesundheit! Danke für alles! Herzlichst, das Team der Baumgasse



Weihnachten aus aller Welt

Ein „Treffen der Generationen“ brachte in der Vorweihnachtszeit frischen Wind in unser Haus. Die bunt zusammengewürfelte Kinder-schar – mehr als zehn Nationen aus zwei unterschiedlichen Klassen der Volksschule Dietrichgasse – besuchte uns mit ihren LehrerInnen am 12. Dezember, um unsere BewohnerInnen mit einem internationalen „Programm“ auf Weihnachten einzustimmen.

Ein Programm mit Liedern aus aller Welt, Weihnachtswünschen in den Muttersprachen der Kinder sowie selbstgemalten Weihnachtskarten für jeden rührte nicht nur die BewohnerInnen zu Tränen. Nach einer kurzen Stärkungspause mit Keksen mischten sich die Kinder unter das „Volk“, um ihre eifrigen ZuhörerInnen mit Geschichten aus dem Schulalltag und Fragen an die ältere Generation zu erheitern.



Die Freude an dieser Begegnung war groß und nur ungern ließen wir die Kinder wieder ziehen – nicht ohne das Versprechen, recht bald wieder zu kommen!

„Treffen der Generationen und Nationen“ in der Baumgasse

„Da hamma wieda brillt und g'lacht“: Am 14.11.2019 gab's „Rote Nasen-Alarm“!

Im November trafen zwei Clowns der Roten Nasen, sehr zur Freude unserer BewohnerInnen, wieder einmal bei uns in der Baumgasse ein. Als erster begrüßte uns Clown „Harald“ mit seiner Ukulele, stellte witzige Fragen und kommentierte in ebensolcher Manier die Antworten.

Während er von Blume zu Blume flatterte und mit den Damen aus dem Pflege- und Betreuungsteam zu flirten begann, näherte sich seine Frau „Emilia“ und geriet höchst dramatisch in Panik, als sie ihren Mann nicht gleich entdecken konnte.

Auf die Frage bei den BewohnerInnen nach seinem Verbleib, erhielt sie schließlich die Auskunft, man hätte nur einen Mann ohne Hose gesehen, dafür trüge er einen Büstenhalter (was natürlich nicht stimmte). Als das Clownpärchen schließlich



Clownpärchen „Harald & Emilia“ sorgten für viel Heiterkeit.



wieder vereint war, bombardierten die BewohnerInnen die beiden mit Fragen über Ehe und Kinder. Da Harald oft auf Reisen ist, ist die Ehe derzeit noch kinderlos, was zur Frage eines Bewohners führte, ob nicht ein Nachbar die ehelichen Pflichten übernehmen könne! Tja, es gäbe schon einen Nachbarn namens Friedrich, der aber Emilia in Abwesenheit ihres Mannes höchstens mal zum Essen oder ins Kino einludete. Was zu großem Gelächter führte, da der fragende Bewohner ebenfalls Friedrich hieß.

Mit etlichen Gstanzln, Tänzchen und Gags ging ein für alle perfekt gelungener Nachmittag zu Ende. Es scheint, einige unserer BewohnerInnen lachen immer noch!



Beim Christbaum am Tor einen Fototermin, ...



SHOPPINGTOUR AUF DEN PFADEN DES CHRISTKINDS

28.11.2019 – Ausflug auf den Adventmarkt in den Hirschstettner Blumengärten

TEXT: ELFRIEDE KOTRBA

Der Dezember hatt' noch nicht angefangen, da sind wir schon auf den Markt gegangen!
Der Christkindlmarkt nämlich, in Hirschstetten, der ist was für jeden, was woll'n wir wetten?
Der Bus der kutscherte uns hurtig ans Ziel und schon sind wir verschwunden im Weihnachtsgewühl!
Beim Christbaum am Tor einen Fototermin,

dann waren auch schon alle Leute dahin.
Von Standl zu Standl, ihr Damen und Herr'n, was woll'n wir uns Weihnachten selber bescher'n?
Bei Patsch'n und Handschuh und Hauben und Strümpfen, so warm und so weich, da braucht keiner zu schimpfen!
Und Käse und Würschtl und Langos und Keks, so viele Genüsse, auch für unterwegs!

Da blieb nur noch offen ein einziger Wunsch, drum trafen wir uns dann gleich auf einen Punsch!
Im Zelt bei Musik und gar feinen Getränken und Tanz warum nur – und das war für alle ein Graus – ist die schönste Zeit immer ach gar so schnell aus!
Doch wir kommen wieder, da seid euch gewiss, weil jeder Tag Freiheit ein Freudentag is'!



APPARTEMENTHAUS

Neujahrsfeier – eine gelungene Premiere!

Als gesundheitlichen Gründen musste unsere traditionelle Weihnachtsfeier 2019 verlegt werden und wurde am 20. Jänner 2020 zu einer Neujahrsfeier – zum ersten Mal in der Appartementhausgeschichte. Das musikalische Programm, mit Beethoven, Schubert und vielen mehr, gestaltete Elena Roszanova gemeinsam mit Ingrid Merschl. Parallel zu den Klängen der Musik wurden auf Anregung unseres Direktors Michael Skarke Aufnahmen an eine Leinwand projiziert und der Speisesaal verwandelte sich in eine traumhafte Winterlandschaft, eine gemütliche Bauernstube oder eine prächtige Kathedrale. Danach folgte ein köstliches Festmenü. Zum krönenden Abschluss wurde das Dessert, dekoriert mit brennenden Sprühkerzen, im Speisesaal serviert. Vielen Dank an die MitarbeiterInnen der Firma Wien-Work für ihre hervorragende Unterstützung!



BAUMGASSE

Doppelt hält besser – ein Haus, ein Nachmittag, zwei Feiern!

Pünktlich um 15 Uhr stimmten uns einige Mitglieder der Geschäftsleitung und natürlich unsere Frau Direktorin Drabek mit launigen Worten auf die Weihnachtsfeier ein. Frau Rosanovas geübte Truppe bot uns ein liebevolles Potpourri aus Musik, Gesang, Gedichten und Geschichten. Schließlich kamen dann auch die jüngsten KünstlerInnen an die Reihe und brachten uns den Geist der amerikanischen Weihnacht mit Gesang und einer mitreißenden Choreografie näher. Da gab's manche Träne der Rührung und beinahe vergaßen die BewohnerInnen und Gäste auf die angebotenen kulinarischen Genüsse. Ab 16.30 Uhr „übersiedelten“ die KünstlerInnen in den 3. Stock, um dort den zweiten Teil der Feier mit Ihrem Programm zu bereichern. Als sich gegen 18 Uhr die Feier auflöste, konnte man im Geiste schon das Christkind leise mit seinen Flügeln rauschen hören.





GARTENSIEDLUNG

Weihnachtsfeier

Der große, schön geschmückte Baum im Stationären Bereich fand bei der Weihnachtsfeier am 20. Dezember 2019 großen Anklang und sorgte für besonders besinnliche Stimmung. Gemeinsam mit den BewohnerInnen, Angehörigen, MitarbeiterInnen und MusikerInnen wurden viele bekannte Weihnachtslieder gesungen. Unser Zivildienstleistender Merlin hat uns mit großer Freude am Piano begleitet und ein Udo Jürgens-Weihnachtslied zum Besten gegeben. Auch die Feier der BewohnerInnen der Apartments und Reihenhäuser im Restaurant der Gartensiedlung ließ kaum einen Wunsch offen. Bei einem köstlichen 3-Gang-Menü und weihnachtlicher Livemusik wurde gemeinsam ein gemütlicher, feierlicher Nachmittag verbracht.



SCHLOSSPARK

Weihnachten fürs Gmiat

Die BewohnerInnen des Schlossparks haben immer große Freude an den musikalischen Darbietungen bei unseren Feiern. Im vergangenen Jahr lauschten unsere Gäste einigen weniger bekannten, österreichischen Weihnachtsliedern, gesungen vom „Jugend- und Erwachsenenchor der Schule Friesgasse“. Einige BewohnerInnen haben durch das Vorlesen von besinnlichen Gedichten der Feier zusätzlich einen stimmungsvollen Rahmen gegeben. Im Stationären Wohnen genossen die BewohnerInnen das Violinenspiel zweier junger Musikerinnen, welche von einer Pianistin begleitet wurden. Auch hier trug eine Bewohnerin ein Gedicht vor. Nach einem festlichen Abendessen stand für alle BewohnerInnen des Schlossparks ein kleines Geschenk bereit.



WOHNPARK

Stimmungsvolles Fest

Wie jedes Jahr waren auch 2019 die Weihnachtsfeiern im Wohnpark gut besucht. Den stimmungsvollen Rahmen bildeten wieder der wunderbare Chor „Cantemus Wien“, unterstützt durch Texte, gelesen von Nikolaus L. Ettlinger. Die weihnachtliche Stimmung wurde durch ein wie immer köstliches, viergängiges Menü perfekt vollendet. Am Tag davor feierten die BewohnerInnen des Stationären Wohnens ein wunderschönes Weihnachtsfest: Sie fanden sich dazu in der Aula ein, wo sie gemeinsam mit dem Chor „Canisius“ bekannte Weihnachtslieder sangen und sich anschließend an einem köstlichen Weihnachtsmenü erfreuten!



Das jährliche Konzert des Schlosspark-Chors zählt zu einem der kulturellen Höhepunkte. Dafür wird auch immer wieder begeistert gebróbt.

Unser Schlosspark-Chor!

Eine fixe Institution im Schlosspark Fortuna ist unser Chor unter der Leitung von Leopold Rzesny. Meist sind es Damen und zeitweise auch ein Herr, welche bei uns wohnen, und zur Freude ihrer MitbewohnerInnen gerne singen.

Einmal im Jahr wird ein eigenes Chorkonzert im Restaurant des Schlossparks veranstaltet, das sich großen Zuspruchs erfreut und immer sehr gut besucht ist. Das Repertoire reicht hierbei vom Volkslied bis zum Schlager. Unsere begeisterten SangerInnen treten auch mit sehr viel Freude

im Rahmen von diversen Veranstaltungen und Festivitäten im Stationären Wohnen auf, wie beispielsweise bei der Nikolo- oder Weihnachtsfeier.

Für Weihnachten 2019 hatte sich der Chor etwas Neues überlegt: Am 24. Dezember brachte man am Vormittag Weihnachtslieder und Gedichte zu Gehör. Dadurch wurde die weihnachtliche Stimmung besonders spürbar. In den Augen der BewohnerInnen konnte man ein freudiges Strahlen erkennen und sie bedankten sich herzlichst bei unserem Chor.



Leopold Rzesny und Dir. Sabine Seidl-Eckl



Jana Grobner



Besima Mijatovic



Ramon Despabiladeras



Annemole Joseph

DIENTSJUBILÄEN

5-JÄHRIGES DIENTSJUBILÄUM:

Dragana Djordjevic (nicht im Bild)
Jana Grobner
Elisabeta Ciornei (nicht im Bild)

10 JAHRE DIENTSJUBILÄUM:

Leopold Rzesny

15 JAHRE DIENTSJUBILÄUM:

Besima Mijatovic
Ramon Despabiladeras

20 JAHRE DIENTSJUBILÄUM:

Annemole Joseph

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit, die Langjährige Verbundenheit mit dem Haus und das hohe, persönliche Engagement zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner!

Kleine Aufmerksamkeiten erhalten die Freundschaft

Da war die Freude im Stationären Wohnen groß: Aus den Verkaufserlösen der handgefertigten Kunstwerke konnte ein großer Fernseher gekauft werden!



Die Damen fertigen Türkränze, Seidenschals, Lavendelsäckchen und vieles mehr in akribischer Handarbeit, um diese Kunstwerke anschließend auf einem Oster- oder Weihnachtsmarkt zu verkaufen. Der Erlös dieser Kleinode kommt ausschließlich den BewohnerInnen des Stationären Wohnens zugute.

So konnten sich diese noch vor Weihnachten über einen neuen, großen Fernseher im Aufenthaltsraum freuen. Eine Bewohnerin teilte uns im neuen Jahr hoch erfreut mit: „Heuer habe ich erstmals die Möglichkeit gehabt, das ganze Neujahrskonzert im Fernsehen ansehen zu können. Das war schon lange nicht mehr so!“

Zu bestimmten Anlässen wie zu Ostern oder bei der Nikolaifeier gibt es dann auch kleine, süße Naschereien, über welche sich die BewohnerInnen sehr freuen.

Als Dank für die vielen Aufmerksamkeiten haben wir die Damen der Handarbeits- und Bastelgruppe auf eine gute Jause in das Stationäre Wohnen eingeladen, wobei sie natürlich auch gleich den schönen neuen Fernseher selbst begutachten und genießen konnten!



Wahre Kunstwerke schaffen einige Bewohnerinnen in Handarbeit, die beim Oster- oder Weihnachtsmarkt verkauft werden.

Einige unermüdete Bewohnerinnen handarbeiten und basteln das ganze Jahr, um den BewohnerInnen des Stationären Wohnens so manche Freude bereiten zu können.

TEXT: LISBETH CSUVALA; AUSFLUG ORGANISIERT VON BRIGITTE VOJAK

Der Nussknacker im historischen Opernhaus in Bratislava

Als Kinder freuten wir uns sehr auf den versprochenen Besuch in der Oper, um den „Nussknacker“ zu sehen. Jetzt, als SeniorInnen, freuten wir uns auf einen Ausflug zur Oper in Bratislava, um dieses wunderbare Ballett zu genießen. Die MitbewohnerInnen von Frau Vojak haben das große Glück, dass sie immer wieder ihre ganze Kraft einsetzt, um allen ein spezielles Erlebnis in Wien oder auch außerhalb zu ermöglichen.

Und so war es auch diesmal: An einem grauen Herbsttag holte uns der Autobus ab und brachte uns nach Bratislava, zuerst zu einer Rundfahrt um die Innenstadt. Weiter ging es ein kleines Stück zu Fuß in die Altstadt zu Kaffee, Kuchen und Brötchen. In der Abenddämmerung ist dieser Stadtteil besonders romantisch und erinnert noch heute ein wenig an die gemeinsame Vergangenheit von Wien und Bratislava. Auf dem Weg zur Oper konnten wir auch

kurz durch den Weihnachtsmarkt bummeln und die vorweihnachtliche Stimmung genießen.

Und dann die Oper! Am Ende des großen Platzes steht das wunderschöne Gebäude in altösterreichischem Stil, beleuchtet und einladend, da. Innen offenbart sich – hübsch und altmodisch, mit viel Gold – ein sehr festlicher Anblick!

Die Stimmung war ausgezeichnet, die Erwartung groß. Das Stück war prächtig ausgestattet und der Zauberer sehr eindrucksvoll. Die Bühne schien fast zu klein für alle Mitwirkenden. Sie gaben alle ihr Bestes, insbesondere die Kinder hatten viel Spaß. Die TänzerInnen waren beeindruckend und zeigten jegliche Feinheiten: von Sprüngen bis Hebefiguren, Pas de deux und Solos. Es gab daher auch viel Applaus!

Nach der Vorstellung ging es im Bus bequem und sicher nach Hause – ein wunderschöner Ausflug klang entspannt aus.



Prächtig war der Anblick der Oper in Bratislava von außen (o.) wie auch im Inneren (u.).



PENSIONIERUNG

Merlinda Seistil-Kaçani war über 23 Jahre im Wohnpark als Pflegeassistentin tätig und ging mit 1. Jänner 2020 in die wohlverdiente Pension.

Wir danken aufrichtig für den Langjährigen großartigen persönlichen Einsatz, das hohe Engagement und die Verbundenheit mit dem Haus und dem gesamten Unternehmen!

BEWOHNER-GESPRÄCHE, TEIL 9:

Mehrgenerationen-Wohnen



Frau Köchl (L.), ihre Tochter, Frau Hochmayer (r.),
und deren Lebensgefährte, Herr Weissshappel (M.)



Ingrid und Elfriede Jung, Tochter und Mutter



Familie
Schmidt (o.).
Selbstbildnis
Dr. Schmidt
und Tochter
(u.)

In der Kreativrunde trifft man regelmäßig auf Sylvia Schmidt, die uns erzählt, dass sie gemeinsam mit ihrer Mutter im Wohnpark Fortuna wohnt. Das interessierte uns sehr, und so baten wir Mutter und Tochter um ein Gespräch:

Frau Dr. Schmidt erzählte uns, dass sie das Haus bereits besichtigten, als es noch im Bau war. Da sie damals gesundheitlich angeschlagen war, wurde sie von ihrem Mann buchstäblich „auf

Händen durch den Bauschutt getragen“. Obwohl sie sich wieder gut erholte, hat sich das Ehepaar dennoch entschlossen, gemeinsam mit der Tochter, zwei nebeneinanderliegende Appartements zu beziehen.

In den nächsten Jahren hat die sportliche Familie von hier aus noch viele Reisen unternommen. Inzwischen sind diese für Frau Dr. Schmidt zu beschwerlich geworden. Ihre Tochter nützt das hauseigene Schwimmbad täglich und nimmt besonders gerne an den kreativen Angeboten teil. Den Alltag hat sich das Mutter-Tochter-Gespann gut eingeteilt. So geht Sylvia Schmidt einkaufen, während ihre Mutter das Kochen übernimmt. Das ist eine Leidenschaft, die Frau Dr. Schmidt erst relativ spät für sich entdeckte.

Auch Elfriede und Ingrid Jung leben seit einigen Jahren im Wohnpark Fortuna. Die Eltern sind eingezogen, als die Krankheit des Vaters eine intensive Betreuung notwendig machte. Während der Zeit, die er im Stationären Wohnen verbrachte, haben die beiden ehemaligen Lehrerinnen die Seniorenanimation tatkräftig unterstützt. Frau Jung senior erinnert sich: „Hier war früher die Bendsorp Schokoladenfabrik. Wir sind mit den Schleifen (Anm.: früher um die Schokolade gewickelt) immer hergekommen

und haben sie gegen Schokolade eingetauscht.“ Ingrid Jung erzählt: „Mein Papa hat immer gesagt, mit 60 meldet er sich im Seniorenheim an. Er hat das nicht gemacht, aber ich schon.“ Als bald ein für sie passendes Appartement frei wurde, zog sie ein. Beide Damen zählen viele Gründe auf, warum sie die Entscheidung, in den Wohnpark gezogen zu sein, nicht bereuen.

Frau Köchel zog mit ihrem Mann gleich nach der Fertigstellung in den Wohnpark. Während der Bauphase kam sie immer wieder vorbei, um zu schauen, ob das Haus schon fertig sei. Ein Grund, sich dafür zu entscheiden, war das Schwimmbad auf dem Dach. Viele Jahre hat sie es täglich genutzt. Diese Tradition führt ihre Tochter weiter. Sie besuchte ihre Angehörigen jahrelang fast täglich. Schließlich entschieden sich auch Frau Hochmayer und ihr Lebensgefährte dazu, endgültig in den Wohnpark zu übersiedeln.

Da ein passendes Appartement frei war, fiel die Entscheidung sehr rasch. Innerhalb weniger Tage wurde der Vertrag unterschrieben. Sie haben schnell Kontakte geknüpft und genießen das Leben im Wohnpark. Wie Herr Weissshappel meint: „Das ist wie das Leben im Hotel. Ich habe alles, was ich brauche und kann sonst tun und lassen, was ich will!“

**EHRENGEBURTSTAG IN DER
GARTENSIEDLUNG**

95. GEBURTSTAG: Xanthu IGNADOSSIAN

Wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Geburtstag und wünschen auch weiterhin alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre in der Gartensiedlung!



Xanthu IGNADOSSIAN,
95 Jahre

**GEBURTSTAGE IM
WOHPARK**

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr herzlich zu ihren besonderen Jubiläen!

90. GEBURTSTAG:

- Margarete Borimann
- Johanna Burger
- Wilhelmine Furch
- Charlotte Swietli

95. GEBURTSTAG:

- Annemarie Doleisch
- Dr. Ilse Braun
- Gertrude Krupbauer
- Elli Gschiermeister
- Justine Widhalm



Margarete Borimann, 90. Geburtstag



Johanna Burger, 90. Geburtstag



Wilhelmine Furch, 90. Geburtstag



Charlotte Swietli, 90. Geburtstag



Annemarie Doleisch, 95. Geburtstag



Dr. Ilse Braun, 95. Geburtstag



Gertrude Krupbauer, 95. Geburtstag

RUNDE GEBURTSTAGE IM APPARTEMENTHAUS

Zum **95. GEBURTSTAG** wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks und des Kuratoriums Fortuna gratuliert:

Jolanda SVAMBERG (auf Foto 1. Reihe Links sitzend)

Zum **90. GEBURTSTAG** wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks und des Kuratoriums Fortuna gratuliert:

Mathilde ITZENTHALER (1. Reihe rechts sitzend), Maria BROUCEK, Hermine SCHUMLITS und Helma SADLEDER (ohne Foto)

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

Hermine Schumlits,
90. Geburtstag



Maria Broucek, 90. Geburtstag



Jolanda Svamberg, 95. Geburtstag und Mathilde Itzentaler, 90. Geburtstag

RUNDER GEBURTSTAG IM SCHLOSSPARK

90. GEBURTSTAG: Eva BRIELMEYER

Bezirksvorsteher-Stv. Katharina Weninger, Vizepräsident Kurt Heinrich und Direktorin Sabine Seidl-Eckl gratulieren Eva Brielmeyer sehr herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen noch viele gesunde und glückliche Jahre im Schlosspark.

Eva Brielmeyer,
90 Jahre



Justine Widhalm, 95. Geburtstag

SUDOKU-ECK

schwer

6	1							2
				8	4			
9						3		7
3	4						6	1
7			8					
				6			3	
				5				
		9			2	5		
	5	1			7	9		

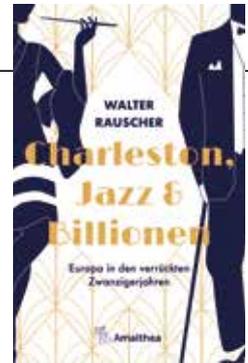
AUFLÖSUNG 4/2019

leicht

4	9	6	7	2	3	5	8	1
5	3	2	9	8	1	6	7	4
1	8	7	6	5	4	2	3	9
2	1	8	5	9	7	4	6	3
6	5	9	3	4	8	7	1	2
3	7	4	2	1	6	8	9	5
9	4	1	8	6	5	3	2	7
7	6	5	1	3	2	9	4	8
8	2	3	4	7	9	1	5	6

GEWINNSPIEL

2x1 Buch gewinnen! Die „Goldenen Zwanziger“, eine Zeit der Extreme, in der sündhaft teure Feste, Hyperinflation, rasante gesellschaftliche Entwicklungen und politisches Chaos nebeneinander existieren. So mancher Staat, wie auch Österreich, kämpft mit der Notwendigkeit einer politischen Neuordnung. In Italien und Russland kommen totalitäre Bewegungen an die Macht. Walter Rauscher skizziert in „Charleston, Jazz & Billionen“ (Amalthea Verlag, € 25,-) auf eindrucksvolle Weise ein faszinierendes Jahrzehnt mit all seinen Entwicklungen. Postkarte (Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien) oder E-Mail (gewinnspiel@fortuna-swa.at) mit Kw. „Zwanziger“ einsenden!



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien, Telefon: 600 57 70, Fax: 600 57 70-0131 **Produktion:** seniormedia – echo medienhaus ges.m.b.h., Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien **Layout:** Karin Lifka **Druck:** Bösmüller, 2000 Stockerau.

Österreichische Post AG /
Firmenzeitung
Verlagsort 1120 Wien
14Z039951 F
Ausgabe 1/2020

Retouren an:
Kuratorium Fortuna
Khleslplatz 6
1120 Wien